

## **Antrag**

**der Abgeordneten Deniz Celik, Sabine Boeddinghaus, Dr. Carola Ensslen,  
Olga Fritzsche, Norbert Hackbusch, Stephan Jersch, Metin Kaya,  
Cansu Özdemir, Dr. Stephanie Rose, David Stoop, Insa Tietjen  
und Heike Sudmann (DIE LINKE)**

**Betr.: Kein Einsatz von künstlicher Intelligenz bei der Videoüberwachung am  
Hansaplatz!**

2019 wurde eine umfangreiche Videoüberwachung des Hansaplatzes in St. Georg installiert. Seitdem überwachen 22 Videokameras fast rund um die Uhr den Platz. Wie nun bekannt wurde, soll diese umfassende Überwachung zukünftig im Rahmen eines Pilotprojekts durch den Einsatz einer Software zur automatischen Detektion von „auffälligen Verhaltensweisen“ ausgebaut werden.

Die entsprechende Software wurde von „Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung“ (IOSB) und der Polizei Mannheim entwickelt. Sie soll „atypische Bewegungsabläufe“ identifizieren und sodann eine Warnung an die zuständigen Polizist:innen übermitteln. Nach Auskunft des Senats erkennt sie aktuell die „Aktivitäten Liegen, Fallen, Taumeln, Treten, Schlagen, Schubsen, Anrennen, aggressive Körperhaltung und defensive Körperhaltung.“ Die Software wird bereits seit 2018 in Mannheim getestet. Die am Hansaplatz geplante sechsmonatige Erprobung soll laut Polizei Hamburg dazu dienen, „den technischen Reifegrad der in Mannheim antrainierten Modelle sowie deren Skalierbarkeit auf eine Hamburger Umgebung zu testen und Erkenntnisse hinsichtlich einer möglichen Einführung zu erlangen.“ Die Erprobung soll ab dem 3. Quartal 2023 beginnen.

Eine auf sogenannter künstlicher Intelligenz und Algorithmen basierende Verhaltensanalyse ist hochproblematisch. Denn welches Verhalten als verdächtig gilt und eine polizeiliche Intervention nach sich zieht, ist für Betroffene nicht transparent. Diese Unsicherheit hinsichtlich des „Normverhaltens“ erzeugt einen hohen Konformitätsdruck und kann zu unbewussten oder bewussten Verhaltensanpassungen der Adressat:innen führen und damit eine Verhaltenssteuerung bewirken. Dabei obliegt es zunächst den Softwareherstellern und der Polizei und schließlich dem daraus entwickelten Algorithmus, über „Normverhalten“ und „Abweichung“ zu entscheiden, obwohl es dafür kaum einen objektiven Maßstab gibt. Zudem wirft das Projekt datenschutzrechtliche Fragen auf. Zwar soll das an die Polizist:innen übermittelte Bild lediglich „digital skelettiert“ ohne Darstellung von Geschlecht, Alter oder Ethnie erfolgen. Inwieweit die Software aber entsprechende Merkmale verarbeitet, bleibt unklar. Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationssicherheit konnte sich dazu bisher nicht verhalten, da er erst Mitte Juni über das Projekt informiert wurde. Weiterhin ist die Software nicht so „smart“ wie sie sein soll: Das Polizeipräsidium Mannheim hat gerade eine Verlängerung des ursprünglich bis November 2023 laufenden Projektes beantragt, da die Software eine hohe Fehlerquote aufweist, Bewegungen nicht eindeutig voneinander abgrenzen kann und zu Fehlalarmen führt.

Auch der Einsatzort der Software ist äußerst problematisch. Denn der Hansaplatz gilt als Aufenthaltsort von obdachlosen Personen, Betäubungsmittelgebrauchenden und anderen marginalisierten Gruppen. Es ist davon auszugehen, dass viele ihrer Verhaltensweisen (etwa Sitzen auf dem Boden, „Platte machen“ et cetera) von der Software

als atypisch erfasst werden und polizeiliche Interventionen nach sich ziehen können. Vor diesem Hintergrund wecken die Planungen den Eindruck, dass der Ausbau der Überwachung auch der weiteren Verdrängung marginalisierter Gruppen dienen soll.

Auch wenn es sich zunächst um eine Erprobung handeln sollte, stellt der Einsatz von sogenannter künstlicher Intelligenz einen erheblichen Ausbau der Überwachung dar und verstärkt die staatliche Kontrolle der Nutzung des öffentlichen Raums

**Vor diesem Hintergrund möge die Bürgerschaft beschließen:**

**Der Senat wird ersucht,**

keine Software zur automatischen Erkennung von Bewegungsmustern einzusetzen und von dem geplanten Projekt am Hansaplatz Abstand zu nehmen.